

## Hannover Finanz baut auf Wachstumskapital

Eigenkapital-Renaissance – Stabwechsel im Sommer

**Börsen-Zeitung, 22.4.2009** wb Frankfurt – 30 Jahre hat die Hannover Finanz, der deutsche Pionier im außerbörslichen Beteiligungsgeschäft, inzwischen auf dem Buckel, doch das originäre Geschäftsmodell ist in der Krise so aktuell wie kaum je zuvor. Die Gruppe, an deren Management-Gesellschaft die Hannover Rück 25 % hält, setzt auf die Vergabe von Eigenkapital und Wachstumsfinanzierungen, wie der künftige Vorstandschef Andreas Schober der Börsen-Zeitung sagte.

Zur Jahresmitte wird der Stabwechsel vollzogen, dann folgt Schober auf den seit der Gründung 1979 aktiven Albrecht Hertz-Eichenrode nach. Schober ist seit 1988 an Bord.

Er erwartet bei rein eigenkapitalgetragenen Wachstumsfinanzierungen einen regelrechten Boom – wenn die Wirtschaft den Boden gefunden hat. Auch bei Firmen, die die auslaufenden Standard-Mezzanine-Programme genutzt haben, rechnet er mit Geschäft, denn auch neues Mezzanine gebe es nicht mehr.

### 350 Mill. Euro stehen bereit

Hannover Finanz hat ihre bislang letzte Transaktion vor der Lehman-Pleite getätigt. Die Gruppe verfüge nach dem Aufstellen des neuen Fonds mit 132 Mill. Euro über eine Liquidität und Mittelzusagen von 350 Mill. Euro. Investiert werde je

zur Hälfte in Buy-outs mit überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalanteilen und Wachstumsfinanzie-

### Hannover Finanz

Kennzahlen in Mill. Euro	2008	2007
Eigenkapitalinvestments	76	21
Abgänge	27	48
Beteiligungsvolumen	408	359
Beteiligungserträge	31	29
Veräußerungsgewinne	28	64
Jahresüberschuss	22	66
Liquidität	350	300
Beteiligungen (Zahl)	50	55

Börsen-Zeitung

rungen. Renditen von über 10 % als durchschnittliche Ausschüttungen seien realistisch und „vernünftig“. Je Investment zielen die Niedersachsen auf Eigenkapital von 10 Mill. bis 30 Mill. Euro. Es gehörten bzw. gehören Fielmann, Rossmann oder die notierten Gesellschaften Aixtron, Aleo und Technotrans zum Portfolio. Ein Verkauf als Secondary-Buy-out stehe in Kürze an. Zukauf-Chancen sieht Schober auf Ebene der Portfolio-Unternehmen. Die Wertberichtigungen lagen zuletzt bei nur 6%. Die Gruppe sieht sich mit ihren Evergreen-Fonds und ihren mit überdurchschnittlich hohem Eigenkapitalanteil ausgestatteten Portfolio-

Unternehmen gut gewappnet. 2008 verzeichnete man noch mit sechs neuen Beteiligungen einen Investitionsrekord. Die Beteiligungsgesellschaft sei an langfristigen Engagements sowie an einem „nachhaltigen Portfolio-Management“ interessiert. „Vorausdenkendes Handeln statt Finanzakrobatik“ und enge Zusammenarbeit mit Unternehmern über eine längere Zeit hinweg sehen die Hannoveraner als Plus in Krisenzeiten.

Geldgeber sind im Wesentlichen Versicherungen und Versorgungswerke. Sie schätzten „gut verzinsliche, sichere Anlagen, die nicht auf dem Rücken von Arbeitnehmern erreicht werden“, sagt Hertz-Eichenrode. Die Erfahrung zeige, dass auch ein langfristiger Ansatz eine ordentliche zweistellige Rendite bringe. Die von großen Fonds gezahlten zu hohen Kaufpreise in den vergangenen Jahren und der große Anteil an Fremdkapital, den solche Private-Equity-Gesellschaften den Unternehmen aufbürdeten, seien die Gründe für viele Schieflagen. Hannover Finanz unterscheide sich davon mit höheren Eigenkapital-Tickets aufgrund ihrer Langzeit-Fonds.

Das Portfolio der Hannover Finanz besteht aus mittelständischen Unternehmen aller Branchen. 2008 setzten diese zusammen 4,4 Mrd. Euro um und beschäftigten 18 000 Personen.